

RAIFFEISENKASSE ULTEN-ST.PANKRAZ-LAUREIN GEN.

mit Sitz in: 39016 St. Walburg/Ulten, Hauptstraße 118,

- Steuer- MwSt.- und Eintragungsnummer im Handelsregister der Handelskammer Bozen: 00137770210
- Bankleitzahl: ABI 08231 - CAB 59030

eingetragen im:

- Genossenschaftsregister Bozen Nr. A145318, Sektion I
- Verzeichnis der Wirtschafts- und Verwaltungsdaten (REA) Handelskammer Bozen unter der Nummer 9031
- Bankenverzeichnis unter der Nummer 3644
- dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und dem Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 G.V. Nr. 415/96 angeschlossen
- Mitglied des institutsbezogenen Sicherungssystems Raiffeisen Südtirol IPS

Sitzungsdatum: 24.03.2022

Sitzungsort: im Sitzungssaal der Raiffeisenkasse in St. Walburg

Lagebericht zur Bilanz

2021

der

Raiffeisenkasse

Ulten-St.Pankraz-Laurein Gen.

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 21. März 2021), die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSLAGE – Weltweit, Euroraum und Südtirol

Während die reale **Weltwirtschaftsleistung** im Jahr 2020 bedingt durch den Notstand in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ um 3,1 Prozent schrumpfte, stieg sie im darauffolgenden Jahr deutlich auf schätzungsweise 5,9 Prozent an. Seit dem fernen Jahr 1980 hat es nur im Jahr 2009 eine negative Performance gegeben, allerdings betrug der Rückgang damals lediglich 0,1 Prozent.¹ Im laufenden Jahr rechnen die Analysten mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 4,4 Prozent.²

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2020 **weltweit** 132.590 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.009 US-Dollar pro Kopf lag.³

Im Jahr 2021 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Veränderung um geschätzte 5,6 Prozent, während für das Jahr 2022 ein Zuwachs von 4,0 Prozent prognostiziert wird. Auch die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, der erwartete Zuwachs des BIP beträgt 1,6 Prozent nach einem Rückgang im Ausmaß von 4,5 Prozent im Jahr zuvor. Für das Jahr 2022 wird wieder mit einer kräftigeren Steigerung der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich um 3,3 Prozent.⁴

Die **Konjunktur** der **Volksrepublik China** entwickelte sich weiterhin positiv. Das reale Wachstum des **BIP** 2021 gegenüber dem Vorjahr wird auf 8,1 Prozent geschätzt. Noch einen deutlicheren Anstieg der Wirtschaftsleistung verzeichnete **Indien**. Die geschätzte reale Performance liegt bei 9,0 Prozent, im Jahr zuvor waren es noch -7,3 Prozent. Beide Volkswirtschaften sollen 2022 wieder beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,8 Prozent und für Indien sogar nochmals 9,0 Prozent erwartet.⁵

Laut Hochrechnungen ist die **Wirtschaft** im abgelaufenen Jahr 2021 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 6,8 Prozent gestiegen, nach -6,9 Prozent im Jahr zuvor. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 2,4 Prozent.⁶

Im **Euroraum (ER19)** wurde die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** im abgelaufenen Jahr **deutlich gesteigert**, nämlich um 5,2 Prozent, während im Jahr 2020 noch ein Einbruch der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 6,4 Prozent verzeichnet wurde.⁷ Damit hat sich auch der Euroraum, trotz Fortbestand des

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds.

² IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom Januar 2022.

³ Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA).

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom Januar 2022.

⁵ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom Januar 2022.

⁶ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom Januar 2022.

⁷ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei,

Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“, gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Für das laufende Jahr 2022 erwarten die Analysten einen etwas abgeschwächten Anstieg des Wirtschaftsvolumens, und zwar im Ausmaß von 4,0 Prozent.⁸

In der **Schweiz** hat die Wirtschaft im Jahr 2021 ebenfalls zu Wachstum zurückgefunden. Dieses lag bei 3,0 Prozent, nachdem im Vorjahr ein Rückgang um 2,4 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einer weiteren Steigerung des **BIP**, wobei die Erwartungen auf 2,5 Prozent festgelegt wurden.⁹

Italien ist eines jener Länder, in welchen die Folgen des Notstandes besonders zu spüren waren. Nachdem sich die Wirtschaftslage während fünf aufeinander folgenden Jahren ein wenig erholt hatte, ist es im Jahr 2020 zu einem kräftigen realen Einbruch gekommen. Dieser erreichte -8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, als das Wachstum des **BIP** noch 0,4 Prozent betrug. Italien ist aber auch eines jener Länder, in welchen die Erholung besonders deutlich stattgefunden hat, sodass die Analysten für das abgelaufene Jahr sogar einen Anstieg der Wirtschaftsleistung im Ausmaß von 6,5 Prozent erwarten.¹⁰ Für 2022 werden immerhin noch 4,1 Prozent in Aussicht gestellt.¹¹

In **Österreich** lag die Steigerung des **BIP** im Jahr 2021 bei 4,7 Prozent nach einem Einbruch von 6,7 Prozent im Jahr zuvor, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Anstieg von 2,8 Prozent verzeichnete, nach einem Rückgang im Ausmaß von 4,6 Prozent im Jahr 2020. Beide Länder sollen im laufenden Jahr 2022 auch weiterhin Zuwächse aufweisen. Für Deutschland wird mit 3,6 Prozent und für Österreich mit 4,3 Prozent gerechnet.¹²

In **Südtirol** ging im Jahr 2013 aus den Daten betreffend die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,2 Prozent. In den fünf Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,8 Prozent, im Jahr darauf 1,8 Prozent und dann 0,9 Prozent. Im Jahr 2017 erreichte das Wachstum das Ausmaß von 1,9 Prozent im Jahr darauf von 3,4 Prozent und im Jahr 2019 von 1,4 Prozent. Auch Südtirol wurde im Jahr 2020 besonders hart von den Folgen des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ getroffen, der Rückgang der Entwicklung der Wirtschaftsleistung betrug 9,0 Prozent.¹³ Für 2021 wird mit einem Zuwachs im Ausmaß von 5,5 Prozent gerechnet.¹⁴

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre **Ertragslage** im Jahr 2021 positiv bewerten, beträgt 83 Prozent. Im Jahr zuvor waren es noch 65 Prozent nach 90 Prozent im Jahr 2019. Erfreulich ist, dass für 2022 eine weitere deutliche Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.¹⁵

Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam].

⁸ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2022 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

⁹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Herbst (Oktober) 2021 (umfassende Ausgabe).

¹⁰ Istat, Nationales Institut für Statistik.

¹¹ Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2022 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

¹² Europäische Kommission – Publikation „Europäische Konjunkturprognose“, Winter (Februar) 2022 (vorläufige Ausgabe im reduzierten Ausmaß).

¹³ Istat, Nationales Institut für Statistik.

¹⁴ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen („Monatsreport“ Januar 2022).

¹⁵ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung d. Handelskammer Bozen („Wirtschaftsbarometer“ November 2021).

ZUSAMMENARBEIT IM RAIFFEISEN- BZW. „RIPS“-VERBUND¹⁶

Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft - RVS

Im Jahr 2021 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken. Trotz des anhaltenden Ausnahmezustandes aufgrund des „Coronavirus“ konnten sämtliche Dienstleistungen des Raiffeisenverbandes Südtirol in der gewohnten Qualität erbracht werden. Dazu haben alle Mitarbeiter wesentlich beigetragen. Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2021 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39¹⁷ Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte trotz des Notstandes in Zusammenhang mit dem „Coronavirus“ ein Gewinn in Höhe von 43 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2021 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD

Die Gesellschaft hat im Jahr 2021 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS – RIPS“ angeschlossen sind¹⁸, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Versicherungsvermittler für die „RIPS“-Banken oder die Schadenabwicklung für alle Versicherungskunden, die in Beziehung mit dem Raiffeisen-Verbund¹⁹ stehen.

¹⁶ bestehend aus den 40 „RIPS“-Banken, der „RK Leasing G.m.b.H.“, der „Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft“, der „Raiffeisen Information Service Kons.G.m.b.H.“, der „Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. Società Benefit“, der „Konverto AG“, der „Alpenbank AG“ und der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft“ (Trägerkörperschaft)

¹⁷ der insgesamt 41.

¹⁸ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

¹⁹ 40 „RIPS“-Banken sowie definierte Hilfsgesellschaften.

Situation der Raiffeisenkasse

Die Corona-Pandemie beherrscht seit mehr als zwei Jahren unser Leben. Die persönlichen und wirtschaftlichen Folgen der Krise sind in allen Lebensbereichen deutlich zu spüren. Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellende Ergebnisse erzielen. Das Geschäftsjahr 2021 hat mit einem Gewinn von 718 Tsd. Euro und einem Nettovermögen in Höhe von 227.803 Tsd. Euro abgeschlossen. Leichte Rückgänge im Kreditbereich, aber erneute Zuwächse im Einlagenbereich, ein gutes Dienstleistungsergebnis, leicht gestiegene Kosten und eine entspannte Risikolage ermöglichten der Bank eine angemessene Stärkung des Eigenkapitals. Auf Grundlage dieser guten und soliden Geschäftsentwicklung konnte die Raiffeisenkasse ihren Mitgliedern und Kunden in dieser Zeit der Unsicherheit als verlässlicher Partner zur Seite stehen. Durch kompetente Beratung und das schnelle Bereitstellen von Lösungen konnten wir das in uns gesetzte Vertrauen bestätigen und weiter stärken.

Das Filialnetz verfügt über einen Sitz und 4 Filialen, die sich auf ein Tätigkeitsgebiet von 4 Gemeinden verteilen. Die Mitgliederzahl ist um 44 Mitglieder angestiegen und erreichte zum Jahresende 1.333 Mitglieder.

Viele Trends und Entwicklungen, wie beispielsweise die Digitalisierung oder die Forderung nach mehr Regionalisierung und Nachhaltigkeit, wurden durch die Corona-Pandemie beschleunigt oder sogar angestoßen. Als lokale Genossenschaftsbank stehen wir diesen Auswirkungen offen gegenüber. Digitales Banking gewinnt zunehmend an Bedeutung und hat im letzten Jahr einen noch höheren Stellenwert erhalten. Die Balance zwischen Wandel und Beständigkeit zu finden, ist eine Herausforderung unserer Zeit. Beständig arbeiten wir an der Beziehung und Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden, in deren Mittelpunkt nach wie vor die vertrauensvolle und fachkundige Beratung steht. Zukunftsfähig ausgerichtet haben wir uns mit einem erweiterten digitalen Produkt- und Dienstleistungsangebot und der Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Geschäftsmodells. Ziel ist es, weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Tätigkeitsgebietes sowie zu einer klimafreundlichen und sozial verträglichen Wirtschaft zu leisten. Die Zufriedenheit unserer Mitglieder und Kunden ist dabei unser Ansporn. Für sie setzen wir uns auch weiterhin mit aller Kraft und Freude ein. Die Zeiten sind herausfordernd. Lassen Sie uns dennoch optimistisch nach vorne schauen und die aktuellen Herausforderungen gemeinsam bewältigen!

Die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2021 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, werden wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP an die Banca d'Italia übermitteln, die Offenlegung laut Säule 3 vornehmen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum „Internen Kontrollsystem“ vorgeschriebenen Berichte übermitteln.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Ihnen anhand von Zahlen und Informationen die Entwicklung und wirtschaftliche Situation der Raiffeisenkasse im Berichtsjahr zur Kenntnis bringen.

Wirtschaftliche Entwicklung im Tätigkeitsgebiet

Die wirtschaftlichen Kennzahlen im Tätigkeitsgebiet der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein haben sich in den einzelnen Bereichen und Tätigkeitsgemeinden wie folgt entwickelt:

Laut Statistik der lokalen Tourismusorganisation sind im Fremdenverkehrsbereich die Anzahl

der Betriebe (-4,42%) und der Bettenanzahl (-4,26%) gesunken. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg um +0,81% an. Alle weiteren Kennzahlen sind, aufgrund der anhaltenden Pandemie im Betriebsjahr wiederum gesunken: Ankünfte (-7,29%), Nächtigungen (-6,18%), Auslastung in Tagen (-2,01%) und Auslastung in Prozent (-2,11%). Bei den Nächtigungen war im gesamten Tätigkeitsgebiet ein Rückgang von 161.041 auf 151.085 zu verzeichnen. Die Ankünfte sind von 31.087 auf 28.821 gesunken.

Die Bautätigkeit ist im abgelaufenen Jahr aufgrund der erteilten Baugenehmigungen/Baukonzessionen in den Tätigkeitsgemeinden mit insgesamt -17,49% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr waren laut Statistik der Handelskammer Bozen im Tätigkeitsgebiet 742 Betriebe registriert, von denen 723 aktiv sind. Im Berichtsjahr wurden 43 neue Betriebe eingeschrieben und 31 Betriebe aus dem Verzeichnis gelöscht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der registrierten Betriebe um 16 und der operativen um 13 gestiegen.

Das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 51.253 Euro (+1,67%) auf 3.127.220 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.095.587 Euro (+8,47%). 45,51% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus der Kontoführung für Kunden, 21,90% aus dem Versicherungsbereich, 10,82% aus dem Wertpapiergeschäft, 8,76% aus dem Inkasso u. Zahlungsverkehr, 5,45% aus Kreditleihen und Kreditoperationen; die restlichen 7,56% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 131.651.810 Euro, die direkten Kundenverbindlichkeiten (direkte Kundeneinlagen und von Kunden gezeichnete Anleihen der Raiffeisenkasse) betragen 174.554.557 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 29.783.739 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken (einschließlich Anleihen, die von Banken gezeichnet wurden) auf 24.142.499 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um -2,53%. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von +6,16%, die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 28.784.252 Euro, was einer Veränderung von +8,52% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 25.563.917 Euro auf 26.014.707 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 26.208.395 Euro.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 11,42% verändert, was einer Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr von 0,48% entspricht.

Wertpapierdienstleistungen, die unsere Raiffeisenkasse anbietet

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b GVD Nr. 58/1998);
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis GVD Nr. 58/1998);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e GVD Nr. 58/1998);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f GVD Nr. 58/1998).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten für Rechnung von Kunden bzw. auch nur eine dieser beiden Dienstleistungen angeboten.

Durch die neue Beratersoftware Financial Advisory Workbench von Crealogix, die seit Frühjahr 2021 eingesetzt wird, konnten im Bereich der Anlageberatung neue Maßstäbe gesetzt werden, was die Interaktion zwischen Kunde und Kundenberater und die Anwenderfreundlichkeit dieser Anwendung angeht. Auch wurde der neue interaktive MiFID-Fragebogen, die neuen Zielmarktparameter und der neue Eignungsbericht aktiviert sowie Änderungen am Konzentrationsrisikotest vorgenommen.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche und ständig zunehmende Herausforderung für die Raiffeisenkasse war nach wie vor die Anwendung der Flut an Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) auch im Laufe von 2021 an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im vergangenen Geschäftsjahr als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Einlagenbereich war im abgelaufenen Jahr eine Zunahme von 6,16% und im Kreditbereich laut Bilanzposten „Forderungen an Kunden“, wo auch die Wertpapiere enthalten sind, eine Abnahme von 2,53% zu verzeichnen. Betrachtet man nur die Bruttodaten der Kredite so wurde ein Abgang von 3,54% verzeichnet (Bruttodaten, Quelle BQ621).

Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Banken	29.783.739	28.584.667	4,19%
Forderungen an Kunden	131.651.810	135.068.630	-2,53%
- davon Wertpapiere	47.957.798	47.792.689	
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente	2.592.494	2.495.137	3,90%
Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamttrentabilität	54.711.731	42.022.117	30,20%
Kundeneinlagen	174.554.557	164.427.479	6,16%
indirekte Einlagen	28.784.252	26.524.221	8,52%
Verwaltete Mittel	203.338.809	190.951.700	6,49%
Kundengeschäftsvolumen	287.032.821	278.227.641	3,16%

Bilanzielles Eigenkapital	26.014.707	25.563.917	1,76%
Gewinn nach Steuern	717.856	666.213	7,75%
Bilanzsumme	227.802.548	214.821.991	6,04%

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der GuV- Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	3.127.220	3.075.967	1,67%
Provisionsüberschuss	1.021.947	949.278	7,66%
Finanzergebnis	649.074	482.672	34,48%
Bruttoertragsspanne	4.798.241	4.507.917	6,44%
Nettoergebnis der Finanzgebarung	4.353.761	3.946.993	10,31%
Betriebskosten	-3.533.136	-3.133.124	12,77%
Gewinn vor Steuern aus laufender Geschäftstätigkeit	820.625	813.886	0,83%
Steuern	-102.769	-147.673	-30,41%
Gewinn	717.856	666.213	7,75%

Kreditleihgeschäft

Kreditleihgeschäft	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
geleistete Bürgschaften	3.525.967	3.323.239	6,10%

Wie aus den o.a. Daten entnommen werden kann, haben die direkten Einlagen zum Bilanzstichtag gegenüber dem gleichen Stichtag des Vorjahres zugenommen (+6,16%). Zugenommen haben auch die indirekten Einlagen (+8,52%), während das Kreditvolumen laut Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ (-2,53%) abgenommen hat.

Der Zinsüberschuss erfuhr eine Steigerung (+1,67%), ebenso wie der Provisionsüberschuss (+7,66%). Die Erträge aus dem Finanzgeschäft sind 2021 um 34,48% höher ausgefallen als 2020, die Bruttoertragsspanne ebenfalls um 6,44%.

Das Nettoergebnis aus der Finanzgebarung weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 10,31% auf.

Die Betriebskosten haben sich im Vergleich zu 2020 um 12,77% erhöht.

Der Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit vor Steuern ist mit 820.625 EUR um 0,83% höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Kreditleihgeschäft hat 2021 um 6,10% gegenüber dem Vorjahreswert zugenommen.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen:

Detailangaben zu den Kundenforderungen

Kreditform	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
K/K Kredite	7.715.957	8.334.951	-7,43%
Darlehen	79.160.576	81.558.256	-2,94%

zahlungsunfähige Forderungen	875.597	1.112.690	-21,31%
Finanzinstrumente L&R Kunden	47.957.788	47.792.689	0,35%
Summe Forderungen	135.709.918	138.798.586	-2,23%
Wertberichtigungen	-4.058.108	-3.729.956	8,80%
Bestand insgesamt	131.651.810	135.068.630	-2,53%

Die Kundenforderungen (Kredite und Wertpapiere) sind im Geschäftsjahr, vor allem aufgrund der Rückgänge bei den K/K-Krediten und Darlehen mit Kunden gesunken. Die NPL-Quote Brutto konnte im Geschäftsjahr von 4,89% im Vorjahr auf 4,66% zum Bilanzstichtag abgebaut werden, was die Reduzierung um -21,31% der zahlungsunfähigen Forderungen aber auch ein leichter Rückgang der Forderungen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall belegt, während der Wertberichtigungsfonds hingegen um 8,80% zugenommen hat. Für die Einzelheiten zu den Kreditrisiken verweisen wir auf den Anhang auf Teil E.

Zusammensetzung der Kundenforderungen (Bruttobeträge)

Kreditform	Prozentanteil zum 31.12.2021	Prozentanteil zum 31.12.2020	Veränderung in Prozentpunkten
K/K Kredite	5,69%	6,01%	-0,32%
Darlehen	58,32%	58,76%	-0,44%
Notleidende Kredite	0,65%	0,80%	-0,15%
Finanzinstrumente L&R Kunden	35,34%	34,43%	0,91%

Kundenforderungen im Posten „Verpflichtend zum Fair Value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente

Der Posten 20c der Aktiva enthält die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds. Es handelt sich um zinslose bzw. verzinst, anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Diese Kreditpositionen werden verpflichtend zum Fair Value bewertet, da diese den normalen SPPI-Test nicht bestehen. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertaufholung von 4.041 Euro.

Der Anteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2021 Brutto 209.567 Euro. Die Bewertung zum Fair Value ergibt dazu einen Wert von 45.837 Euro, welcher als Buchwert zum Stichtag geführt wird.

Als Forderungen gegenüber dem Institutionellen Garantiefonds und dem Zeitweiligen Fonds sind auch die im Rahmen der verschiedenen Interventionen in der Vergangenheit übernommenen Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) und verbrieften Anleihen zu erwähnen, die von den in Schwierigkeiten geratenen BCCs und Casse Rurali ausgegeben wurden und im Posten 20c der Aktiva enthalten sind. Auch diese erfahren vierteljährlich eine Bewertung und machten zum Bilanzstichtag 2021 folgende Beträge aus:

Finanzinstrumente in Zusammenhang mit Interventionen von Sicherungseinrichtungen	Bestand zum 31.12.2021
AT1-Instrumente aus Interventionen FGI und FT	65.594 Euro
Verbriefte Anleihen aus Interventionen FGI	55.865 Euro

**Detailangaben zu den Kundeneinlagen
(Passiva 10b - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)**

Einlageform	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Spareinlagen	33.071.434	36.813.118	-10,16%
K/K-Einlagen	138.749.080	124.499.178	11,45%
Fonds Dritter in Verwaltung	2.583.318	2.541.089	1,66%
Festgeldanlagen	81.143	492.633	-83,53%
Sonstige Einlagen	69.582	81.461	-14,58%
Bestand gesamt	174.554.557	164.427.479	6,16%

Zusammensetzung der Kundeneinlagen

Einlagenform	Prozentanteil zum 31.12.2021	Prozentanteil zum 31.12.2020	Veränderung in Prozentpunkten
Spareinlagen	18,94%	22,38%	-3,44%
Sparbriefe	0,00%	0,00%	0,00%
K/K-Einlagen	79,49%	75,72%	3,77%
Bankobligationen	0,00%	0,00%	0,00%
Fonds Dritter in Verwaltung	1,48%	1,55%	-0,07%
Festgeldanlagen	0,05%	0,30%	-0,25%
Sonstige Einlagen	0,04%	0,05%	-0,01%
Gesamt	100,00%	100,00%	

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als zufriedenstellend bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 0,59%.

Die Durchschnittsverzinsung zum Stichtag der direkten Kundeneinlagen betrug 0,074%, wobei die Festgeldanlagen mit 0,607%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,018%, die Spareinlagen mit 0,283% und die Schatzamtseinlagen mit 0,078% verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung zum Stichtag der Kundenforderungen betrug 1,902%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,475% und bei den Darlehen ohne Rotationsfonds 1,940% betrug. (Quelle BQ621-2 zum 31.12.2021)

Detail Provisionserträge

Provisionserträge	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kreditleihen	38.872	38.418	1,18%
Kreditoperationen	20.785	21.799	-4,65%
Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	96.017	59.594	61,12%
Handel von Fremdwährungen	406	671	-39,51%
Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	1.515	1.579	-4,07%
Auftragssammlung	10.787	6.230	73,13%
Versicherungen	239.892	222.050	8,04%
andere Dienstleistungen	82.540	94.366	-12,53%
Kontoführung	498.567	502.800	-0,84%
Vertrieb Investmentfonds und Pensionsfonds	106.206	62.494	69,95%
Gewinn	1.095.587	1.010.001	8,47%

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts ist im Berichtsjahr angewachsen. Grund dafür sind in erster Linie Steigerungen bei den Versicherungsprodukten und Investment- und Pensionsfonds, wo entsprechende Volumenzuwächse erzielt werden konnten.

Eine Steigerung konnte in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- Kreditleihgeschäft mit 38.872 Euro (+1,18%)
- Vermittlung von Versicherungsprodukten mit 239.892 Euro (+8,04%)
- Auftragssammlung mit 10.787 Euro (+73,13%)
- Vertrieb von Investment- und Pensionsfonds mit 106.206 Euro (+69,95%)
- Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen mit 96.017 Euro (+61,12%)

Ein Rückgang war in den nachfolgenden Bereichen zu verzeichnen:

- Kreditoperationen mit 20.785 Euro (-4,65%)
- Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren mit 1.515 Euro (-4,07%)
- Kontoführung für Kunden mit 498.567 Euro (-0,84%)
- Handel von Fremdwährungen mit 406 Euro (-39,51%)
- andere Dienstleistungen mit 82.540 Euro (-12,53%)

Die Provisionsaufwände sind im Geschäftsjahr um 21,27% gestiegen, was einen Anstieg von 12.916,23 Euro bedeutet.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.530.037 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von +7,70% entspricht.

Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten und Verwalterentschädigungen auf 1.920.123 Euro (+9,70%),
- die Sachkosten auf 1.609.913 Euro (+5,42%), davon die Kosten für Informationstechnologie (reine EDV-Aufwände) auf 455.811 Euro
- die Abschreibungen auf 171.162 Euro (+2,77%),
- die Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen auf -138.539,12 Euro (-664,44%),

Die anderen betrieblichen Aufwendungen betragen 26.068 Euro (-7,33%). Die anderen betrieblichen Erträge hingegen beliefen sich auf 322.669 Euro (+5,85%).

**Detail Posten 200 Gewinn- und Verlustrechnung –
andere betriebliche Aufwendungen und Erträge**

andere betr. Aufwendungen und Erträge	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Außerordentliche Verluste	-19.235	-21.298	-9,69%
Abschreibungen gemietete Liegenschaften	-6.833	-6.833	0,00%
Summe Aufwände	-26.068	-28.131	-7,33%
Mieterträge	12.393	12.297	0,78%
Rückvergütung Steuern	180.900	187.049	-3,29%
sonstige Spesenrückvergütungen	99.970	108.289	-7,68%
Außerordentliche Erträge	33.967	430	7805,14%
Sonstige Erträge Rückverg. Einlagekonten	5.439	6.231	
Summe Erträge	332.669	314.296	5,85%
Gewinn	306.601	286.165	7,14%

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Die Hauptrisiken für die Raiffeisenkasse sind nach wie vor jene, die sich aus den Veränderungen des internationalen, nationalen und lokalen Umfelds ergeben. Die Erholung gegenüber dem Vorjahr war erheblich. Die Kennzahlen des Hotel- und Gaststättengewerbes und des Handels sind auf das Niveau von vor 2020 zurückgekehrt, wobei in den Sommermonaten außergewöhnliche Ergebnisse erzielt werden konnten. Für Aufstiegsanlagen gibt es keine wesentliche Erholung im Vergleich zu 2020 zu verzeichnen. Die den Kunden seit 2020 angebotenen Stundungen, die die Wirtschaft in der Region gestützt haben und im Raiffeisensystem zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres einen Wert von rund 3 Mrd. Euro erreichten, sind weitgehend ausgelaufen, ohne dass sie gegebenenfalls verlängert werden mussten. Derzeit sind aufgrund der Folgen von Covid-19 noch insgesamt 36 an gestundeten Kundenforderungen über 4,6 Mio. Euro offen. Weitere Einzelheiten sind im Anhang zum Jahresabschluss zu finden.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs zur Bilanz entnommen werden.

Die Risikokonzentration der Raiffeisenkasse stellt sich wie folgt dar:

**Risikokonzentration nach Branche (ATECO 7)
(genehmigte Kredite inklusive Bankgarantien)**

Sektor	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Anteil am Gesamtkreditvolumen
Private Haushalte	32.385.342	30,77%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19.720.664	18,73%
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	13.740.752	13,05%

Baugewerbe	10.191.585	9,68%
Erbringung von Finanz und Versicherungsdienstleistungen	7.243.000	6,88%
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.326.230	6,01%
Handel; Reparatur von Kraftwagen und Krafträdern	5.440.049	5,17%
Verkehr und Lagerung	4.372.751	4,15%
Energieversorgung	2.042.917	1,94%
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.057.138	1,00%
Vermietung, Reisebüros, unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen	1.010.553	0,96%
Andere mit Geschäftszweig 0	772.512	0,74%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	606.557	0,58%
Gesundheits- und Sozialwesen	213.924	0,20%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	114.870	0,11%
Öffentliche Verwaltung	22.911	0,02%
Information und Kommunikation	10.000	0,01%
Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung	0	0,00%
Gesamt	105.271.755	100,00%

Es besteht eine ausgewogene Risikostreuung nach Branchen mit Schwerpunkt auf den Sektor private Haushalte, Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbetreibende. Ebenso ist eine betragsmäßige Ausgewogenheit innerhalb der ersten 50 Kredite gegeben.

Großkredite an Kunden nach Branchen

Sektor	Bestand in Euro zum (nominal) 31.12.2021	Bestand in Euro zum (gewichtet) 31.12.2021	Anteil am aufsichtsrechtlichen Eigenkapital
andere (Banca d'Italia)	6.000.000	0	0,00%
andere Finanzgesellschaften	4.116.616	240.000	0,92%
Gesamt	10.116.616	240.000	0,92%
Bankeinlagen und andere			
Banken (RLB, Mediocredito, Raiffeisenkasse Partschins)	34.532.284	13.307.953	50,78%

Die Entwicklung der Großkredite hat sich auch im Jahr 2021 definitiv von den Gewerbetreibenden auf den Finanzsektor verlagert und betrifft die Einlagen bei der RLB, die Beteiligungen an Banca d'Italia, die Einlagen bei Mediocredito sowie die Refinanzierungen von Leasingoperationen über die Gesellschaft RK Leasing GmbH.

Anteil der ersten 10 und 50 Kreditpositionen auf Kreditrahmen (Quelle RIM-Service)

	31.12.2021	31.12.2020
Die ersten 10 Kredite	17,64%	22,57%
Die ersten 50 Kredite	40,85%	44,96%

Eigenkapitalspiegel und Geschäftsergebnis

Kreditform	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Kapital	6.878	3,41%
Aufpreis	9.550	48,06%
Rücklagen	25.037.244	2,34%
Bewertungsrücklagen	243.179	-42,21%
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	717.856	7,75%
Eigenkapital gesamt	26.014.707	1,79%

Kapitalflussrechnung

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung gegenüber dem Vorjahr

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	875.002	-33,80%
Mittelverwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-10.823.138	-52,67%
Mittelherkunft von passiven Finanzinstrumenten	12.623.752	-42,14%
Mittelherkunft aus Geschäftstätigkeit	2.675.616	868,02%
Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Verschiedene Mittelherkunft	0	
Verschiedene Mittelverwendung	-50.709	-60,96%
Nettomittelverwendung aus Investitionstätigkeit	-50.709	-60,96%
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro zum 31.12.2021	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Nettomittelverwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-16.659	-21,66%
Nettomittelherkunft des Geschäftsjahres	2.608.248	2012,99%

Wie aus obiger Kapitalflussrechnung ersichtlich, hat die Geschäftstätigkeit 2021 unter Berücksichtigung der Gesamtrechnung eine Zunahme an liquiden Mitteln bewirkt.

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2022

Nach einem Jahr des Aufschwungs und guter Ergebnisse für die italienische Wirtschaft und die Banken verspricht das Jahr 2022, ein ungewisses Jahr zu werden. Obgleich die Covid-19-Fälle mittlerweile eine Abnahmetendenz aufweisen, sind die Schätzungen des

Wachstums des Bruttoinlandsproduktes seitens der Regierung, die mit 4% beziffert werden, nüchterner als die Ergebnisse des Vorjahres. Die Pandemie ist einer der Gründe, die zu einem Anstieg der Energiepreise geführt haben, welcher im Jahr 2021 begann und nun zu einer Verlangsamung der Produktion führt, was ein Überdenken der Strategie der Produktionsfaktoren erforderlich macht. In dieser Situation wird es schwierig sein, das Wirtschaftswachstum des vergangenen Jahres zu erreichen. Hinzu kommt die derzeitige Situation des Konflikts in der Ukraine, die die Energiepreise und die Preise bestimmter Grundnahrungsmittel wie Weizen in die Höhe treibt, was sich aufgrund der Vernetzungen in der Lieferkette bereits jetzt auf die Inflation auswirkt. Unberechenbar scheinen derzeit auch die Auswirkungen des riesigen Auswandererstromes aus der Ukraine, auch auf die Bevölkerungsstruktur in unserem Tätigkeitsgebiet, zu sein.

Die EZB geht davon aus, dass all die sich aus der Pandemie ergebenden Schwierigkeiten bis Ende 2022 andauern und sich in den kommenden Jahren abschwächen werden. Die Erholung und die Fortschritte bei der Erreichung des mittelfristigen Inflationsziels lassen darauf schließen, dass das Tempo der Nettokäufe von Vermögenswerten im Rahmen des Pandemie-Notkaufprogramms (PEPP) ab dem ersten Quartal 2022 verringert werden könnte.

Unsicherheit besteht nach wie vor in Bezug auf die Bestimmung im „Sostegni-ter“-Dekret, die Mehrfachabtretungen von Steuerguthaben verhindert. Die Vorschrift wurde geschaffen, um Betrügereien zu Lasten des Staates in einem noch nie dagewesenen Ausmaß zu unterbinden. Es birgt jedoch die Gefahr, dass eine wichtige Maßnahme zur Ankurbelung der Wirtschaft blockiert wird, und hat zudem erhebliche Auswirkungen auf die Banken und den gesamten Finanzsektor.

Darüber hinaus wird die Zunahme der wertgeminderten Kredite ihren Anteil am Gesamtvolumen von 2,1% auf 3,8% erhöhen. Diese Tendenz wurde bereits in den letzten Monaten des Jahres 2021 auf nationaler Ebene bestätigt. Für die Raiffeisenkasse ist derzeit nicht davon auszugehen, dass sich dies in wesentlicher Weise auswirkt.

Insgesamt geht die Raiffeisenkasse nach Einschätzung des Verwaltungsrates von einem positiven Ergebnis aus, auch wenn die Covid-19-Pandemie und die Energiekosten zumindest zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 weiterhin Einfluss nehmen werden. Im Folgenden folgt eine zusammenfassende Bewertung der Erwartungen der Raiffeisenkasse:

- Die Raiffeisenkasse wird auch im Jahr 2022 die heimische Wirtschaft entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag begleiten und unterstützen und sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden für die Belebung der Wirtschaft einsetzen.
- Die Raiffeisenkasse geht davon aus, dass das Ausmaß der ausstehenden gestundeten Kredite, die im Anhang näher erläutert werden, im Jahr 2022 einen geringen Einfluss auf das Finanzergebnis haben wird.
- Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir im Einlagenbereich mit einem moderaten Zuwachs; die Kreditnachfrage wird laut aktueller Einschätzung auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Wieder ist ein großer Konkurrenzkampf um die Kredite zu verzeichnen, was ein tiefes Zinsgefüge zu Gunsten der Kreditnehmer weiterhin zur Folge haben wird. Es wird keine wesentliche Zinsanhebung von Seiten der EZB erwartet und somit ist für das kommende Geschäftsjahr davon auszugehen, dass der Euribor noch im negativen Bereich bleibt. Trotz des weiter anhaltenden tiefen Zinsniveaus wird mit einem stabilen und somit ähnlichen Geschäftsergebnis wie im Vorjahr gerechnet.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 1.333 Aktien zu je 5,16 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur 1 (eine) Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die

Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht. Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, kontrollierten, abhängigen oder verbundenen Unternehmen sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen unserer Raiffeisenkasse liefern:

Fundamentalindikatoren

	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2021	Wert in % oder in Tsd. Euro zum 31.12.2020	Veränderung absolut zum Vorjahr
Solvabilitätskoeffizient	30,53%	26,22%	4,31%
Hartens Kernkapital/gewichtete Risikotätigkeiten (CET 1 capital ratio)	27,76%	24,07%	3,69%
Eigenmittel für Aufsichtszwecke / gewichtete Risikotätigkeiten (Total capital ratio)	27,76%	24,07%	3,69%
Cost-Income-Ratio (Methode EBA) + 100 a)	72,50%	71,84%	0,66%
Netto-Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital (ROE)	2,78%	2,64%	0,14%
Gewinn lfd. Geschäftstätigkeit/ durchschnittliche Bilanzsumme (ROI)	0,37%	0,40%	-0,03%
Netto-Gewinn / durchschnittliche Bilanzsumme (ROA)	0,32%	0,33%	-0,01%
Einlagen pro effektive Mitarbeiter	8.320	7.627	693
Verwaltete Mittel pro effektive Mitarbeiter	9.692	8.857	835
Ausleihungen pro effektive Mitarbeiter	4.181	4.220	-39
Kundengeschäftsvolumen pro effektive Mitarbeiter	13.681	12.905	776
Deckung Kundeneinlagen/ bilanzierte Eigenmittel	14,90%	15,55%	-0,65%
Deckung Ausleihungen netto/bilanzierte Eigenmittel	31,08%	29,29%	1,79%
Deckungsquote Wertberichtigungen wertgeminderte Forderungen	84,44%	72,07%	12,37%
Cash Flow / Bilanzsumme	0,59%	0,62%	-0,03%

Demnach haben sich einige der oben angeführten Indikatoren, vor allem der TCR und die Deckungsquote Wertberichtigung wertgeminderte Forderungen, verbessert, nicht jedoch die CIR. Es gilt aber zu erwähnen, dass im Vorjahr die Bilanz von einigen a. o. Geschäftsvorfällen bzw. Erträgen beeinflusst war und somit die CIR maßgeblich beeinflusst wurde. Die unwesentliche Erhöhung der CIR gibt jedoch derzeit keinen Anlass zu

besonderer Besorgnis, da im neuen Jahr laut Planung die Werte, außer der CIR die sich etwas erhöhen könnte, stabil bleiben werden. Die Deckungsquote der Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen ist im Geschäftsjahr 2021 um 12,37 angestiegen aufgrund einer vorsichtigen Risikobewertung von Seiten des Verwaltungsrates aufgrund auch der Covid-19 Pandemie. Für die Einzelheiten zu den Kreditrisiken verweisen wir auf den Anhang auf Teil E.

Berechnung des Cash Flow

	Berechnung in Euro zum 31.12.2021	Berechnung in Euro zum 31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Gewinn des Geschäftsjahres	717.856	666.213	7,75%
Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	-1.655	-56	2870,43%
Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	-132.290	-50.479	162,07%
Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufwertungen	444.481	559.684	-20,58%
Zuweisung Personalabfertigungsrückstellung	7.209	10.489	-31,27%
Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	138.539	-24.545	-664,44%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen	170.881	166.268	2,77%
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	281	0	
Cash Flow	1.345.302	1.327.574	1,34%

Die Informationen zu den Eigenmitteln und Überwachungskoeffizienten der Bank werden in der aufsichtsrechtlichen Offenlegung Basel 3, Säule 3, veröffentlicht auf der Webseite der Raiffeisenkasse (unter <https://www.raiffeisen.it/de/ulten-stpankraz-laurein/meine-bank/rechtliche-aspekte/erweiterte-offenlegung.html>), zur Verfügung gestellt.

Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse

	Bestand in Euro zum 31.12.2021	Bestand in Euro zum 31.12.2020
Bilanzielles Eigenkapital	26.014.707	25.563.917
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	26.208.395	23.771.890
Hartes Kernkapital	26.208.395	23.771.890
Kernkapital	26.208.395	23.771.890
Ergänzungskapital	0	0

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in unserer Raiffeisenkasse 25 Mitarbeiter beschäftigt und somit ein Mitarbeiter mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Ursache für die Veränderung der Mitarbeiteranzahl liegt an der Neuanstellung eines Banklehrlings. Ein Mitarbeiter ist aufgrund der Selbstkündigung ausgeschieden und wurde anschließend mit einem Teilzeitarbeitsvertrag in Form von smart working wieder eingestellt.

Eine Teilzeitmitarbeiterin ist Anfang Dezember wieder aus dem unbezahlten Wartestand zurückgekommen und für eine weitere Mitarbeiterin endete der unbezahlte Wartestand mit 31.12.2021.

Von den 25 Mitarbeiter/innen sind 16 männlichen und 9 weiblichen Geschlechts. Davon hatten insgesamt 6 Mitarbeiterinnen einen Teilzeitvertrag.

Außerdem waren zum Bilanzstichtag 2 Hilfskräfte angestellt, davon eine für die Reinigung in der Geschäftsstelle Laurein und eine Hilfskraft für Hausmeistertätigkeiten im Hauptsitz. Letzterer wurde mit einem befristeten Teilzeitarbeitsvertrag anstelle des bisherigen Hausmeisters, welcher aufgrund seiner Pensionierung Mitte des Jahres ausgeschieden ist, eingestellt. Jene Hilfskraft der Geschäftsstelle Proveis hat zum 15.10.2021 gekündigt.

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Auch der Personalbereich wurde im Jahr 2021 stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Für die Raiffeisenkasse war es dennoch möglich, durch organisatorische Maßnahmen, wie beispielsweise Telearbeit und andere kollektivvertragliche Möglichkeiten und Initiativen der Raiffeisenkasse alle Mitarbeiter durchgehend zu beschäftigen und somit deren Einkommen zu sichern. Es war auch in diesem Jahr nicht erforderlich, auf Maßnahmen wie soziale Abfederungsmaßnahmen zurückzugreifen. Die Auflagen im Bereich Gesundheitsschutz wurden durch vorgeschriebene Maßnahmen und sektorenspezifische Sicherheitsprotokolle geregelt, die laufend an die geänderten gesetzlichen Auflagen und Erfordernisse angepasst wurden. Auch ist es zu einem kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Sozialpartnern zu diesem Thema lokal wie auch auf gesamtstaatlicher Ebene gekommen.

Aus der kürzlich von den Gewerkschaftsorganisationen in Rom vorgelegten Forderungsplattform können erste Informationen für die Erneuerung des Ende 2019 verfallenen Kollektivvertrages entnommen werden. Da die entsprechenden Verhandlungen erst begonnen haben, ist eine Einschätzung über den Ausgang eher schwierig. Dennoch wird sich dieser letztendlich an den Verhandlungsebenen des restlichen Kreditsektors anpassen.

Die gewerkschaftliche Forderungsplattform sieht unter anderem auch Anpassungen bei der wirtschaftlichen Behandlung vor. Insbesondere ist eine Erhöhung des Grundgehalts in Höhe von 190,00 € brutto im Monat, bezogen auf die Einstufung 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe, vorgesehen. Der Landesergänzungsvertrag vom 27.11.2020 hat die geplanten Erhöhungen bereits vorweggenommen und sieht vor, dass ein Teil dieser Erhöhung mit der bereits gewährten Raiffeisenprämie verrechnet werden kann, sollte es zur Anpassung der tabellarischen Gehälter kommen.

Im Jahr 2021 wurde „Raiffeisen Welfare“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein lokales und genossenschaftlich orientiertes Angebot von Produkten und Dienstleistungen, v.a. regionaler Herkunft, über eine zweisprachige digitale/interaktive Plattform.

Mithilfe von „Raiffeisen Welfare“ können Raiffeisenkassen und deren Mitarbeiter steuerlich begünstigte Auszahlungen von Prämien in Form von Welfare-Leistungen in Anspruch nehmen. Somit werden steuerfreie Zuwendungen für Mitarbeiter (Brutto = Netto) sowie Steuer- und Beitragsbegünstigungen für Arbeitgeber geboten. Zusätzlich ist vorgesehen, dass der Betrag der Ergebnisprämie, vom Mitarbeiter in Welfare-Guthaben umwandelbar, um 15 Prozent erhöht wird. Die Leistungen richten sich an alle Zielgruppen (für den Mitarbeiter selbst, für dessen Kinder, für die Familie) und Lebenslagen. Es werden Themenbereiche wie Gesundheit, Vorsorge, Absicherung, Freizeit, Schule und Kinderbetreuung, Betreuung von Pflegebedürftigen/Senioren und Wellness u.v.a.m. abgedeckt. Dadurch kann die Zufriedenheit der Mitarbeiter und somit die Bindung an die Raiffeisenkasse gesteigert und eine Entlastung der Beschäftigten im Alltag, im Arbeitsleben sowie in der Familie erreicht werden.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden am Geschäftssitz in St. Walburg sowie in den 4 Zweigstellen in St. Pankraz, St. Nikolaus, Laurein, Proveis die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Geschäftsstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebenleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking und die neue Raiffeisen-App zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften; im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- das Meldewesen ist bereits seit einigen Jahren an die Raiffeisen Landesbank ausgelagert worden;
- es wurde weiter versucht, termingebundene Aufgaben in den Innenbereich zu verlegen, um dadurch mehr Zeit für die Kundenbetreuung zu haben;
- im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Maßnahmen zur Unternehmensstrategie fortgeführt, die Vertriebsintensivierung vorangetrieben, was sich im Zuwachs bei den indirekten Einlagen, vor allem im Versicherungsbereich gezeigt hat;
- die Öffnungszeiten der Geschäftsstellen wurden abgeändert und die Beratung auf Termin wird weiter forciert;
- im abgelaufenen Jahr standen nicht unbeachtliche Neuerungen verwaltungs- und überwachungsmäßiger Natur an, welche für die korrekte Implementierung zudem viele interne Ressourcen gebunden haben.

Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2021 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen:

- mit Juni wurde die Neubesetzung der Hausmeisterstelle vollzogen;
 - zwei Mitarbeiter haben im Oktober gekündigt und einer davon ist im November über Teilzeit Smartworking wieder eingetreten;
 - zwei Mitarbeiterinnen waren in Mutterschaft, eine davon hat mit Dezember wieder ihre Arbeit im Betrieb aufgenommen;
 - es wurde aufgrund der Kündigung, der bevorstehenden zukünftigen Pensionierungen und Mutterschaften eine Reorganisation durchgeführt;
 - im Zuge der Reorganisation wurden zwei Banklehrlinge eingestellt;
- es wurden keine weiteren wesentlichen organisatorischen Änderungen vorgenommen;

in den kommenden Jahren sind des Weiteren personelle Änderungen, wie Pensionierungen aktiv zu verwalten, da einige anstehen.

Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

An dieser Stelle wird festgehalten, dass sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 zu den Angaben in diesem Abschnitt keine wesentlichen Änderungen ergeben haben. Die folgende Abhandlung widerspiegelt daher größtenteils die im Vorjahresbericht festgehaltenen Politiken.

Risiken sind Teil jeder wirtschaftlichen Tätigkeit. Dies gilt insbesondere für Banken, deren Primärgeschäft in der bewussten Positionierung gegenüber Risiken (insbesondere Kreditrisiken) besteht. In der Raiffeisenkasse werden Risiken ausschließlich zur Erreichung der Geschäftsziele bewusst, kontrolliert und vorsichtig eingegangen.

Der Verwaltungsrat ist für die strategische Ausrichtung und die Definition des Systems der Risikoüberwachung und -steuerung verantwortlich. Auf der Grundlage der ihm von der Direktion weitergeleiteten Informationen, überwacht er kontinuierlich die Effizienz und Effektivität des gesamten Systems der Risikoüberwachung und -steuerung und greift zeitgerecht durch das Setzen von Maßnahmen in die Behebung von ausgemachten Schwachstellen (aufgrund geänderter interner und externer Regelungen sowie bei der Einführung neuer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse) ein.

Der Direktion obliegt die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Vorgaben und internen Richtlinien; zu diesem Zweck setzt die Direktion alle notwendigen Maßnahmen zur Implementierung, Aufrechterhaltung und korrekten Funktionsweise des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung.

Der Aufsichtsrat überwacht die Angemessenheit, die Funktionalität und die Konformität des internen Systems der Risikoüberwachung und -steuerung. Für die Durchführung seiner Tätigkeit bedient sich der Aufsichtsrat der Informationen und Meldungen der internen Kontrollfunktionen, besonders der Innenrevision.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, Vorschläge für risikogerechte Parameter auf der Grundlage der Geschäftsstrategie zu formulieren und diese dem Verwaltungsrat zur Begutachtung für die Einführung vorzulegen. In der Folge übernimmt das Risikomanagement die periodische Überwachung derselben und erstellt dazu vierteljährliche Berichte an den Verwaltungsrat.

Die Buchhaltung ist für die exakte Datenerfassung und Kontrolle sowie dem damit zusammenhängenden Meldewesen verantwortlich.

Die Kreditabteilung ist für die Kreditverwaltung, die Bearbeitung der Kreditanträge sowie für die damit zusammenhängende Datenerfassung verantwortlich. Zudem wird in der Kreditabteilung die Überwachung und Überprüfung der laufenden Kredite vorgenommen. Außerdem überwacht die Kreditabteilung das Kreditrisiko.

Im Rahmen des ICAAP werden die von der Aufsichtsbehörde aufgezeigten Risiken überwacht.

Wie in den Rundschreiben der Banca d'Italia ausdrücklich für kleinere Kreditinstitute vorgesehen, werden die festgelegten Risiken aus Säule 1 nur anhand des Standard- bzw. Basisansatzes berechnet. Im Rahmen der Säule 2 werden ausschließlich die von der Aufsichtsbehörde vorgesehenen einfachen Berechnungsmethoden gewählt.

Wichtigste interne Regelungen betreffend die Bankrisikosteuerung

Auf der **obersten Ebene** befindet sich die Unternehmensstrategie, wo auch die Grundhaltung zum Risikomanagement der Bank explizit ausformuliert ist. Diese gibt die

Grundausrichtung der Raiffeisenkasse wieder und gilt für alle Entscheidungen im Rahmen der Bankrisikosteuerung. Wesentliche Inhalte der Unternehmensstrategie stellen Aussagen zur Risikoneigung der Bank dar. Konkrete Daten hinsichtlich der geplanten Entwicklung der Geschäftsbereiche sind in den Mehrjahresplänen enthalten. Die Unternehmensstrategie, einschließlich der Mehrjahrespläne, wird vom Verwaltungsrat verabschiedet.

Auf der **zweiten Ebene** sind risikorelevante funktionale Strategien angesiedelt, wie z.B. die Kredit-, die Wertpapier- und Liquiditätspolitik usw.

Auf der **dritten Ebene** werden die sonstigen Dokumentationen zum Risikomanagement zusammengefasst. Hierunter sind beispielsweise konkrete Dienstanweisungen oder Anleitungen zum Umgang mit bestimmten IT-Anwendungen zu verstehen. Dementsprechend besitzen die Dokumente auf dieser dritten Ebene tendenziell den größten Detaillierungsgrad und müssen somit am häufigsten überarbeitet werden.

Identifizierung der relevanten Risiken

Folgende Risiken werden in der Raiffeisenkasse überwacht,

- das Kreditrisiko,
- das Fremdwährungsrisiko,
- das im Bankbuch enthaltene Zinsänderungsrisiko,
- das Liquiditätsrisiko
- das operationelle Risiko,
- andere nicht einfach quantifizierbare Risiken, wie z.B. das strategische Risiko, das Reputationsrisiko.

Überwachung der relevanten Risiken

Es gilt festzuhalten, dass die Risikoüberwachung der relevanten Risiken gewährleisten soll, dass die Risikosituation der Bank jederzeit mit der Risikostrategie übereinstimmt. Die Ergebnisse der Überwachung werden im Rahmen des Risikoreportings (sowohl intern als auch für die Aufsichtsbehörde) berücksichtigt.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff des Kreditrisikos werden die negativen Folgen aus Leistungsstörungen oder der Nichterfüllung abgeschlossener Verträge im Kreditgeschäft aufgrund einer Bonitätsverschlechterung des Kontraktpartners verstanden. Im Zusammenhang mit dem Kreditrisiko wird auch das Konzentrationsrisiko (Risiko von unerwarteten Verlusten aufgrund von Kreditrisikokonzentrationen nach Gegenpartei und Branche) aus Krediten definiert. Dieses wird über intern definierte Parameter zur Eingrenzung des Konzentrationsrisikos überwacht.

Mit Bezug auf die Überwachung und Steuerung des Kreditrisikos hat die einen Bewertungsprozess (neues Ratingsystem), welcher den Anforderungen der IFRS9 gerecht wird, angewandt. Damit werden die Kreditpositionen in Hinblick auf ihre Bonität und Rückzahlungsfähigkeit klassifiziert, bewertet und laufend überwacht.

Die **Kreditpolitik** wurde zuletzt im Jahr 2021 angepasst, darin sind folgende strategische Ziele definiert: Kreditrisikokultur, Kreditwachstum, Rentabilitätsziele, Sicherheitsziele und Qualitätsziele.

Was die **Organisationsstruktur** angeht, so sind in genannter Politik folgende Einheiten vorgesehen:

- Genehmigungseinheiten: Verwaltungsrat, Obmann, Direktor;
- Überwachungsorgan: Aufsichtsrat, welcher die Einhaltung der Kreditpolitik sowie die Angemessenheit der Organisationsstruktur prüft;
- Kreditabteilung, welche die Risiken identifiziert, misst, zusammenführt, das Kennzahlen- und Limitsystem plant und steuert, die Portfolioentwicklungen und die Migrationen überwacht und an die Entscheidungsträger periodische Berichte verfasst;
- Marktbereich: die einzelnen Geschäftsstellen machen die Kundenberatung und führen die Vertriebspläne aus

- Kredit-Marktfolge
- Interne Revision, welche die Einhaltung der Kreditpolitik und deren Angemessenheit überwacht.

Auch sind in der angeführten Kreditpolitik die Sicherstellungen (wie Bürgschaften, Hypotheken, Pfand, Versicherungsprodukte) vorgesehen. Diese gelten allgemein als Risikominderungsmaßnahmen und es ist genau definiert, wann und wie sie zu verwenden sind. Finanzderivate zur Absicherung von Zinsrisiken, welche über die RLB nur im Rahmen einer bestimmten Größenordnung abgewickelt werden, wurden im abgelaufenen Jahr keine in Anspruch genommen.

Fremdwährungsrisiko

Mit Bezug auf das Fremdwährungsrisiko ist die Raiffeisenkasse zur Einhaltung der vorgesehenen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen verpflichtet und hält diese auch ein.

Zinsänderungsrisiko im Bankbuch

Im Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr negativer Auswirkungen unerwarteter Änderungen der Zinssätze und/oder der Zinsspanne auf das (Finanz-)Ergebnis und die Bilanz.

Die Überwachung erfolgt mit der von der Aufsichtsbehörde vorgeschlagenen Berechnungsmethode und ist ein wesentlicher Risikoindikator für das Ausmaß des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch. Die Raiffeisenkasse ist bestrebt, den Großteil Aktiva und Passiva der Bilanz als variabel verzinste Bestände zu halten. Gegebenenfalls können Zinsderivate zur Absicherung von Aktiv- und Passivposten in der Bilanz eingesetzt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement verfolgte im Berichtsjahr rigoros das Ziel, die Zu- und Abflüsse von Zahlungsmitteln so zu planen, steuern und kontrollieren, dass der Bankbetrieb zum einen jederzeit zahlungsfähig war und zum anderen verfügbare Zahlungsmittelüberschüsse möglichst gewinnbringend anlegt wurden.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung wurde der Bedarf an Refinanzierungsmitteln festgelegt und deren Bereitstellung über den Geld- und Kapitalmarkt abgewickelt.

Die Liquidität wurde und wird täglich überwacht und im Falle von Engpässen wurden Overnight-Depots mit der RLB aufgenommen; der bereits in den Vorjahren bestehende Finanzierungs-Rahmenvertrag (besicherte Kreditlinie) mit der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wurde hierzu laufend genutzt; diese Kreditlinie hilft der Raiffeisenkasse, die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Im Extremfall wurden und werden auch liquide Wertpapiere aus dem Eigenbestand (grundsätzlich aus dem HTC) verkauft.

In Bezug auf die Liquiditätsparameter LCR (kurzfristige Liquiditätsquote) und NSFR (strukturelle Liquidität) weist die Raiffeisenkasse immer noch gute Werte auf und liegt ausreichend innerhalb der festgelegten Grenzwerte.

Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme:

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

TLTRO:

Der EZB-Rat hat im Jahr 2021 weitere Tranchen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) aufgelegt, immer mit der Zielsetzung, durch attraktive langfristige Refinanzierungsbedingungen für Banken die Kreditbedingungen an Nichtfinanzunternehmen und private Haushalte im Euro-Raum (ausgeschlossen sind Kredite an private Haushalte zu Wohnungsbauzwecken) weiter zu lockern und die Neukreditvergabe zu fördern.

Die Raiffeisenkasse hat im Rahmen des TLTRO-III Programmes mit der ersten Tranche den Betrag von 2 Mio. Euro abgeholt, und zwar mit Regelungsdatum 29.09.2019 und Fälligkeit 28.09.2022. Im Rahmen der zweiten Tranche wurde nochmals ein Betrag von 2 Mio. Euro mit Regelungsdatum 18.12.2019 und Fälligkeit 21.12.2022 abgerufen. In der vierten Tranche wurde ein weiterer Betrag von 18 Mio. Euro mit Regelungsdatum 24.06.2020 und Fälligkeit 28.06.2023 aufgenommen. In der siebten Tranche wurde ein Betrag von 2,3 Mio. Euro mit Regelungsdatum 24.03.2021 und Fälligkeit 27.03.2024 aufgenommen.

Die Liquiditätsreserve (LIRES) zum 31.12.2021 belief sich auf 72,398 Mio. EUR (Quelle LM606-1), der LCR (Liquidity Coverage Ratio) auf 462,40% (Quelle RIM-Service), der NSFR auf 193,90% (Quelle RIM-Service).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko verkörpert die Gefahr von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden. Darunter fallen auch die Rechtsrisiken. Dieses Risiko wird über eine funktionierende Organisationsstruktur sowie über die von den Zentralorganen RVS und RLB aufbereiteten und zur Verfügung gestellten bankrelevanten Informationen minimiert.

Detaillierte Informationen zu den angeführten Risiken sowie zu den diesbezüglichen Deckungsstrategien sind dem Anhang (Teil E) des Jahresabschlusses zu entnehmen.

Preisrisiko

Ist das Risiko, dass sich Kurse sowie die Zinsen der Aktivposten (in unserem Fall vor allem Wertpapiere und Kredite) zu Ungunsten der Bank verändern. Diese Risiken sind immer aktuell und es wurden im abgelaufenen Jahr immer wieder Maßnahmen getroffen, genannte Risiken laufend zu prüfen und für jenen Teil zu kontrollieren, welcher in den internen Möglichkeiten liegt; externe Einflüsse (wie z.B. objektive negative Marktereignisse, Herabstufungen vonseiten der zuständigen Ratingagenturen der Gegenpartei u.a.) sind so gut wie nicht steuerbar.

Risiko der Veränderungen der Finanzflüsse

Bei den Finanzflüssen wurde im abgelaufenen Jahr darauf geachtet, dass kurzfristige Überschüsse zum Teil auch sehr kurzfristig (Overnight-Positionen) angelegt wurden und zwar aus Rentabilitäts- und Liquiditätsgründen; so konnte dieses Risiko überwacht werden. Unvorhersehbare Finanzflüsse lagen keine vor und es besteht auch keine große Probabilität solcher unerwarteter größerer Finanzflüsse, welche unsere Liquidität in Frage stellen. Ein nicht unerhebliches Risiko unserer Bank ist, wie bereits oben erwähnt, die immer weiter anhaltende niedere Kreditnachfrage in unserem engeren Tätigkeitsgebiet (Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Laurein und Proveis).

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2021

Im Berichtsjahr haben wir keine generelle Zinsänderung durchgeführt. Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 1,902%, was einer Veränderung von -0,004% gegenüber dem 31.12.2020 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,074%, was einer Veränderung von -0,015% gegenüber dem 31.12.2020 entspricht.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2020 für die Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,828%, was einer Veränderung von +0,070% (2020: 1,898%) gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht. (Quellen BQ621-2 zum 31.12.2021)

Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen

Außerdem erscheint es angesichts der spärlichen - und manchmal widersprüchlichen - empirischen Belege für die Vorteile von Skaleneffekten nicht sinnvoll, eine starke Konzentration des europäischen Bankensektors zu fördern.

Gerade um die Vielfalt in diesem Sektor zu fördern, sollten für kleinere und weniger komplexe Banken nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit vereinfachte Regeln gelten. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die finanziellen Bedürfnisse von über 500 Millionen europäischen Bürgern und zig Millionen kleiner Unternehmen weiterhin unterstützt werden müssen.

Auch im konkreten Fall unserer Raiffeisenkasse besteht die offensichtliche Inkongruenz eines starren und nicht verhältnismäßigen Regulierungssystems, mit den daraus durch die Einhaltung der Vorschriften resultierenden hohen direkten und indirekten Kosten, welches in keinem Verhältnis zu unserer Realität zu stehen scheint.

Die Verhältnismäßigkeit der Rechtsvorschriften ist aus unserer Überzeugung ein Recht und kein Zugeständnis. Sie ist auch in Art. 5 des EU-Vertrags vorgesehen, steht aber in direktem Zusammenhang mit dem Schutz der Ausübung der unternehmerischen Freiheit.

Für kleine und weniger komplexe Banken ist die Frage der Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit der Regulierung von entscheidender Bedeutung. Sie ist die Plattform, auf der ihre Vielfalt ruht. Sie trägt zur Stabilität des Bankenmarktes bei und ist ein Pfeiler der Wirtschaftsdemokratie. Die Homogenität der Vorschriften ist nicht gleichbedeutend mit Fairness und birgt sogar die Gefahr, dass sie zur Homologierung wird. Es ist kein Zufall, dass andere wichtige globale Rechtsordnungen (in Europa, der Schweiz und seit kurzem auch des Vereinigten Königreichs; außerhalb Europas jene der Vereinigten Staaten, von Kanada, Brasilien, Australien, Neuseeland und Japan) eine ganz andere Wahl getroffen haben, indem sie Regulierungs- und Aufsichtsparadigmen angenommen haben, die differenziert, flexibel und auf die Adressaten der Vorschriften und Aufsichtstätigkeiten zugeschnitten sind.

Auch in Europa ist ein Umdenken möglich und notwendig.

Um zu einer angemesseneren Regulierung zu gelangen, sind auf europäischer Ebene Maßnahmen in mindestens drei Bereichen erforderlich:

- a) Basel 3+. Wir brauchen einen Weg und einen Ansatz zur Umsetzung der endgültigen Basel 3+ Vereinbarungen, die die Verhältnismäßigkeit anerkennt und in die Praxis umsetzt. Die Definition des Begriffs "Kleines und nicht komplexes Institut" auf der Grundlage der Größe (weniger als 5 Milliarden Euro an Aktiva), die fast alle BCCs und Raiffeisenkassen abdeckt, muss beibehalten und gleichzeitig mit regulatorischen Inhalten angereichert werden, um die für diese Kategorie geltenden Vorschriften zu vereinfachen.
- b) Programm zur Unterstützung und Förderung nachhaltiger Finanzen. Der Aktionsplan der EU-Kommission und die neue Strategie für nachhaltige Finanzen können für eine Raiffeisenkasse in Bezug auf Organisation, Information und Einhaltung von Vorschriften schwer umsetzbar sein. Besorgniserregend ist der zusätzliche Verwaltungsaufwand, der z. B. durch die Erhebung von Daten über die Umweltauswirkungen der finanzierten Wirtschaftstätigkeiten oder durch das Definitionssystem (EU-Umweltzeichen und die vorgeschlagene Verordnung zur Schaffung eines EU-Standards für grüne Anleihen) entsteht, das von großen Banken leichter genutzt werden kann.
- c) Überarbeitung der Regeln und Mechanismen für die Abwicklung und Liquidation von Banken, der Methoden zur Berechnung der MREL sowie der präventiven und alternativen Interventionen. Der Abwicklungsrahmen, der derzeit zu starr ist, muss durch gezielte Elemente der Flexibilität neu ausbalanciert werden. Die MREL/TLAC-

Anforderungen müssen in Anbetracht ihrer Auswirkungen gelockert werden, wenn man beispielsweise bedenkt, dass die Bankenunion bei der zweiten Anforderung für global systemrelevante Banken eine Verschärfung eingeführt hat, die sogar über die ursprünglich vom Financial Stability Board (FSB) festgelegten Fristen hinausgeht. Präventive und alternative Interventionen, die nach dem "Tercas-Urteil" des EU-Gerichtshofs am 19.03.2019 wieder von Einlagensicherungsfonds durchgeführt werden können, müssen neu definiert und in den Rahmen integriert werden.

Soweit die Vorschläge an die Regulierungsbehörden im Sinne der Verhältnismäßigkeit.

Nachfolgend liefern wir die im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erlassenen Normen, die sich auf die Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse ausgewirkt haben.

Am 28.01.2021 veröffentlichte die EZB ihre aufsichtlichen Prioritäten für 2021 und nannte als Bereiche Kreditrisiko, Solidität des Eigenkapitals, Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und Governance-Modell. Außerdem wurde geprüft, ob die Banken die Erwartungen der EZB in Bezug auf Klima- und Umweltrisiken erfüllen.

Am selben Tag genehmigte die Kommission die fünfte Änderung des vorübergehenden Gemeinschaftsrahmens für staatliche Beihilfen, die eine Verlängerung der Maßnahmen bis zum 31. Dezember vorsieht.

Am 29.01.2021 veröffentlichte die EBA einen Bericht über die Umsetzung der Covid-19-Richtlinien, der Klarstellungen enthält, die den FAQ-Teil des Berichts aktualisieren und insbesondere die Umsetzung der EBA-Leitlinien zu Moratorien und zur Berichterstattung und Offenlegung erläutern. Jede Zahlungsaussetzung, die nach diesem Datum gewährt wird, wird wie ein individuelles Moratorium behandelt, wobei Default, Stundung und mit Kosten verbundene Umstrukturierung angewandt werden.

Mit dem Gesetz Nr. 53 vom 22. April 2021 - sog. „Legge di delegazione europea“ 2019-2020 - hat die Regierung dem Parlament die Entwürfe von 15 Gesetzesvertretenden Dekreten zur Umsetzung der europäischen Vorschriften übermittelt, darunter auch die Entwürfe zum sog. "Europäischen Bankenpaket". Die wichtigsten davon waren:

- Das Regierungsgesetz Nr. 272, das die CRD5 umsetzt. Es stärkt die Verpflichtungen zur Zusammenarbeit zwischen den Aufsichtsbehörden, den Geldwäschebehörden und den Finanzermittlungsstellen, führt die Befugnis ein, Prüfer, die gegen die Meldepflicht verstoßen haben, abzurufen, passt die Regulierung der Eigentumsstrukturen von Banken und anderen beaufsichtigten Finanzintermediären an und präzisiert die Befugnisse der Banca d'Italia in Bezug auf zusätzliche Eigenkapitalanforderungen (P2R);
- Das Regierungsgesetz Nr. 273 zur Umsetzung der BRRD2 sowie zur Anpassung der nationalen Vorschriften an den SRM2, in dem ein Titel eingefügt wurde, der die neue europäische Verordnung über MREL beschreibt. Darüber hinaus wurde der neue Art. 12-ter über die Vermarktung von Finanzinstrumenten, die von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen ausgegeben werden, in das Bankwesengesetz aufgenommen. Die gewählte Lösung sieht eine differenzierte Mindeststückelung für Aktien vor, aber die Vorschriften wurden nicht auf Aktien ausgedehnt;
- Das Regierungsgesetz Nr. 274 zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/2162 über die Ausgabe von garantierten Schuldverschreibungen und die öffentliche Aufsicht über garantierte Schuldverschreibungen und zur Anpassung der nationalen Rechtsvorschriften an die Bestimmungen der Verordnung (EU) 2019/2160;
- Das Regierungsgesetz Nr. 287 zu Angleichungsnormen der nationalen Rechtsvorschriften an die Bestimmungen der Richtlinie (EU) 2019/2034 vom 27.11.2019 über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen.

Am 27. April 2021 verabschiedeten die Abgeordnetenkammer und der Senat Beschlüsse, mit denen die Regierung verpflichtet wurde, den Nationalen Plan für Aufschwung und Krisenfestigkeit (PNRR) an die Europäische Kommission weiterzuleiten. Unter anderem beschließt Italien, "die Umstrukturierung der Bilanzen der Banken, insbesondere der kleinen

und mittleren Banken, zu fördern, indem die Effizienz und die Qualität der Aktiva verbessert werden, der Abbau der gefährdeten Kredite fortgesetzt, die Mittelsammlung diversifiziert und die Finanzierung von innovativen kleinen Unternehmen durch Nichtbanken verbessert wird". Am 23. Juli 2021 wurde das Gesetzesdekret Nr. 105, umgewandelt mit Änderungen durch das Gesetz Nr. 126 vom 16. September 2021, in Anbetracht des Gesundheitsrisikos im Zusammenhang mit der anhaltenden Ausbreitung der Covid-19-Virenerreger erlassen, welches eine Reihe von Dringlichkeitsmaßnahmen vorschreibt, die sich auch auf die Bankaktivitäten auswirken, um die aktuelle Phase des epidemiologischen Notstands zu bewältigen und die sichere Ausübung sozialer und wirtschaftlicher Aktivitäten zu ermöglichen.

Am 17.11.2021 verabschiedete der Finanzausschuss der Abgeordnetenversammlung die "Gemeinsame Resolution Buratti-Zennaro", in der die Regierung aufgefordert wird, in den entsprechenden europäischen Foren Initiativen zu ergreifen. Ziel ist, den EU-Rechtsrahmen an die Besonderheiten des Auftrags anzupassen, den die italienische Verfassung (Art. 45) den BCCs und Raiffeisenkassen zuweist. Darüber hinaus wird sie aufgefordert, die geltenden europäischen Vorschriften und Aufsichtsmodelle dringend zu ändern, damit die Aufsichtsregeln und -parameter verhältnismäßig, kohärent und angemessen sind, was die Art der Raiffeisenkassen und BCCs und als kleine, weder systemrelevante (weniger bedeutende) noch komplexe und überwiegend auf Gegenseitigkeit beruhende Banken betrifft, und in Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen Initiativen zur Festlegung eines Rechtsrahmens zu ergreifen, der es den BCCs und Raiffeisenkassen ermöglicht, ihren Beitrag zum Aufschwung des Landes in einer Perspektive des ökologischen und digitalen Wandels mit sozialer Beteiligung und Inklusion zu erhöhen. Auch wird die Regierung in dieser Resolution aufgefordert, die Bestimmungen zur genossenschaftlichen Aufsicht zügig umzusetzen, um der im Dezember 2018 eingeführten Regulierungsvorschrift zu entsprechen, und die Umsetzung der Verordnung 169/2020 des Wirtschafts- und Finanzministeriums über die Anforderungen und Zulassungskriterien für leitende Vertreter von Banken zu überwachen. Ziel von Raiffeisen und des Credito Cooperativo ist es nämlich, die Qualität der Unternehmensführung im Einklang mit den spezifischen Vorschriften für die Tätigkeit unserer Banken weiter zu verbessern.

Darüber hinaus hat die Banca d'Italia am 23. Dezember 2021 die Verordnung über die Modalitäten der Übermittlung von Anträgen und Mitteilungen im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus in Bezug auf die Zulassung von Banktätigkeiten, den Entzug, den Erwerb von qualifizierten Beteiligungen, das Niederlassungsrecht und den freien Dienstleistungsverkehr von beaufsichtigten Unternehmen veröffentlicht.

Am 31. Dezember 2021 wurde das Gesetz Nr. 234/21 verabschiedet, das den "Staatshaushalt für das Haushaltsjahr 2022 und den Mehrjahreshaushalt für den Dreijahreszeitraum 2022-2024" festlegt, der die individuellen Sparpläne (P.I.R.) stärkt, den 110% Superbonus verlängert, die Maßnahme "Nuova Sabatini" refinanziert und den Garantiefonds für KMUs bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Auch die Maßnahmen zur Unterstützung der Liquidität der Unternehmen und der Solidaritätsfonds für Darlehen zum Erwerb der Erstwohnung wurden verlängert.

Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem institutsbezogenen Sicherungssystem von Raiffeisen Südtirol (RIPS), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Auch im Jahr 2021 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 2.337 Euro.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2021 2.651 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen.

Der Ex-ante-Beitrag zur Speisung der sofort verfügbaren Mittel des von der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft getragenen institutsbezogenen Sicherungssystems machte 2021 **78.644** Euro aus.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von **98.923** Euro.

Diese vier Beträge wurden im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen.

Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Institutioneller Garantiefonds) herrühren, betragen im Geschäftsjahr **1.884** Euro; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten 160.b ihren Niederschlag.

Die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva ausgewiesen (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen).

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden, wie bereits erwähnt, zum Fair value wertberichtigt.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden Finanzinstrumente, bei denen es sich, wie bereits erwähnt, um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen in das und aus dem Ausland.

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2021 folgende Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

- Raiffeisen-Sparkonto;
- Echtzeit-Überweisung;
- Raiffeisen Welfare;
- Migration der POS-Terminals auf SIAPay;
- Lebensversicherung der Sparte Multiramo Nostro Valore Assimoco mit ESG-E Standard;
- Neues Assimoco-Produktsortiment Eticapro-Linie zum Schutz von Organisationen und Akteuren im Non-Profit-Bereich
- Die Beratung/Abtretung Superbonus 110%;
- Weiterentwicklung der Raiffeisen-App;

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des Isvap Nr. 5/06 ist unsere Raiffeisenkasse in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingetragen.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Raiffeisenkasse keine nennenswerten Investitionen getätigt, außer Ersatzinvestitionen kleineren Ausmaßes.

Rechtliche Verhältnisse

Im Jahr 2021 wurden außer dem folgenden Beschluss keine relevanten, neue Verträge abgeschlossen.

Derzeit läuft folgendes Verfahren gegen unsere Bank
 Ausgehend von der Überprüfung der Steuererklärung Unico 2016 betreffend das Geschäftsjahr 2015 durch die Agentur der Einnahmen, hat diese festgestellt, dass eine entsprechende Rate der energetischen Sanierung nicht abzugsfähig wäre. Daraufhin wurden entsprechende Unterlagen und Dokumente über die Steuerabteilung des RVS an die Agentur der Einnahmen geliefert. Inzwischen ist aber auch der Zahlungsbescheid über ca. 16 Tsd. Euro eingegangen und dagegen wurde entsprechender Rekurs eingereicht, welcher derzeit läuft. Der entsprechende Betrag wurde vorsichtshalber bereits im Geschäftsjahr 2021 rückgestellt.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Ordentliche Revision des Raiffeisenverbandes Südtirol

Die letzte ordentliche Revision hat im Jahr 2020 stattgefunden. Darin wurden keine wesentlichen Gesetzesverstöße festgestellt. Es wurden lediglich einige Empfehlungen und Hinweise festgehalten.

Internal Audit

Im Rahmen des internen Kontrollsystems wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum die dreimonatlichen Kontrollen der ausgelagerten **Innenrevision** (Internal Audit) durch den RVS durchgeführt. Die entsprechenden Revisionstage beliefen sich auf 31 Tage. Gegenstand der Kontrollen waren folgende Punkte: Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Wucher), Geschäftsstellenkontrolle, Organisation, Personal, Business Continuity, Einlagengeschäft und EDV (ICT-Audit).

Buchprüfung

Der Raiffeisenverband Südtirol ist bei seinen Mitgliedern aufgrund der Bestimmungen des Regionalgesetzes bis beauftragt, die gesetzliche Rechnungsprüfung ("revisione legale dei conti") durchzuführen. Dies hat somit auch im abgelaufenen Jahr stattgefunden.

Dies vorausgeschickt, wird in Bezug auf die Bestimmung des Art. 2427 Abs. 1 – Ziffer 16bis vom ZGB festgehalten, dass der Gesamtbetrag der Entgelte für die durchgeführte Rechnungsprüfung für das Jahr 2021 wie folgt betrug:

Art der Dienstleistung	Honorare
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für die Abschlussprüfung (a)	22.606 €
Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte an die Revisionsdirektion des Raiffeisenverbandes für geleistete sonstige Prüfungen (b)	6.191 €

(a) Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Trimesterkontrollen und die Prüfung des Jahresabschlusses, ausschließlich MwSt., Überwachungsbeitrag Consob und Spesen.

(b) Der Gesamtbetrag der bezahlten Entgelte beinhaltet die Entgelte für die Prüfung TLTRO, die Prüfung der Maßnahme der Banca d'Italia vom 05.12.2019 und die Bestätigung betreffend den Fondo Nazionale di Garanzia, ausschließlich MwSt. und Spesen.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, weder im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf die bei der Erstellung des vorliegenden Bilanzabschlusses vorgenommenen Bewertungen, noch im Hinblick auf den Geschäftsverlauf und die Situation der Raiffeisenkasse.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2021 zählte die Raiffeisenkasse 1.333 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 62 Mitglieder aufgenommen, 18 Mitglieder sind ausgeschieden, 15 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die restlichen ausgeschiedenen Mitglieder haben die statutarischen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft verloren. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 44 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und die Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Die Erstellung einer Mitgliederpolitik wurde im Jahr 2019 vorgenommen.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Mitglieder erhielten im Bereich der Kreditzinssätze eine Begünstigung von 0,5% bis 1% -Punkt gegenüber den Nichtmitgliedern. Ebenso sind bei den Kreditbearbeitungsgebühren standardmäßig Begünstigungen vorgesehen. Zudem sind Begünstigungen bei Spesen und Provisionen gegenüber Nichtmitgliedern vorgesehen. Im Einlagenbereich sind für Mitglieder Sonderzinssätze im Bereich der 3- und 5-jährig gesperrten Spareinlagen vorgesehen. Im Versicherungsbereich erhalten Mitglieder außer bei Rechtschutz-, Auto- und Lebensversicherungen Vergünstigungen beim Abschluss aller von der Raiffeisenkasse angebotenen Polizzen.
- Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
- Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u.a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 27.711 Euro, durch Werbe- und Sponsoring-Aktivitäten von 101.954 Euro, sowie allgemeiner Mitgliederförderung (wie Mitgliederveranstaltungen/-aktionen). Aufgrund der pandemischen Lage konnten im Jahr 2021 keine Mitgliederveranstaltungen/-aktionen stattfinden, weshalb es in diesem Bereich zu keinen Ausgaben gekommen ist.
- Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere:
 - durch den jährlich stattfindenden Int. Raiffeisen-Jugendwettbewerb und
 - durch verschiedene Sparprogramme für Kinder (Sparbucheröffnung Neugeborene, Sumsi-Sparen für Volksschüler), Jugendgewinnspiel Click & Win;
- Spezielle Veranstaltung für Mitglieder ist normalerweise die Vollversammlung, die aber heuer aufgrund der pandemischen Lage mittels eines Delegierten abgehalten wurde.

- Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung (die Mitgliederkrankenversicherung) zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Allgemeine Hinweise

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr 2021 durchgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Die Compliance-Funktion

Die Funktion Compliance arbeitete im Geschäftsjahr 2021 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Insbesondere hat sie Kontrollen im Bereich der Einhaltung der Normen in Zusammenhang mit dem Beschwerdemanagement, den Transparenzbestimmungen, der Scheckabwicklung und des CAI-Archives, der Vermittlung von Versicherungsprodukten, dem Marktmissbrauch, den Wucherbestimmungen, der Einzelkundensicht (Single Customer View des Einlagensicherungsfond), dem Notfallplan, der Leitlinie zu den Vergütungen und Anreizen, den Interessenskonflikten, um nur die Wesentlichsten aufzuzählen, durchgeführt.

Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2021 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des Internen Kontrollsystems wurde von unserer Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2021 nahm das Internal Audit insbesondere – wie bereits oben festgehalten - nachfolgende Überprüfungen vor:

Kreditgeschäft, Internes Kontrollsystem, Finanzgeschäft, Gesetzesbestimmungen (Antigeldwäsche, Transparenz.), Organisation, Personal, Versicherungen, Business Continuity, Einlagengeschäft, Kreditgeschäft und EDV (ICT-Audit).

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Verwaltungsrat aufgezeigt.

Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt.

Als Schwerpunktthemen können diesbezüglich die nachfolgenden Maßnahmen genannt werden:

- Die Verantwortlichen der verschiedenen Funktionen des internen Kontrollsystems erstellten die von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Jahresberichte und ließen diese der Banca d'Italia und der CONSOB zukommen. Darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf.

- Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser Internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Auch auf dem Gebiet Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung war das Jahr 2021 von Veränderungen geprägt, die die Umsetzung der seit Anfang Juli 2017 geltenden IV. EU-Richtlinie (2015/849) betreffen. Die Anpassungen an die von der Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf diesem Gebiet wurden laufend durchgeführt. Schwerpunkt lag in der Umsetzung der Maßnahmen von Banca d'Italia und in der Implementierung der neuen Bestimmungen zur angemessenen Kundenprüfung. Im Zuge dessen wurde auch der Fragebogen zur angemessenen Kundenprüfung an die neuen Bestimmungen angepasst und technisch umgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2021 arbeiteten der/die Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

So wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr u. a. nachfolgende Aus- und Weiterbildungen durchgeführt, um diese herausfordernden Aufgaben meistern zu können:

- von allen Mitarbeitern wurde das E-Learning im Bereich Antigeldwäsche durchgeführt;
- von den Servicemitarbeitern, dem Mitarbeiter der Antigeldwäschestelle und der Verantwortlichen der Antigeldwäschestelle wurde zudem eine Online-Schulung in Bezug auf die Bargeldprüfung durchgeführt (Echtheit von Scheinen und Münzen)
- von der Verantwortlichen der Antigeldwäschestelle wurden weiters folgende Schulungen durchgeführt:
 - Aufbewahrungspflichten AUI
 - Schulung zum neuen Aufzeichnungsprogramm und zur neuen Anwendung Sherlock (Sara-Meldung, Korrekturen in AUI)
 - Einführung neuer Geldwäschefragebogen

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2021 keine Risikoposition der mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreitet.

Zum Bilanzstichtag bestehen 8 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 3.256 Tsd. Euro.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2021 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
vom 01.01. bis 31.12.2021	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GvD 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2021 das Organisationsmodell gemäß GvD 231/01 aktiv.

Corporate Governance und Ausblick

Das vergangene Geschäftsjahr 2021 war sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene besonders von normativen Änderungen in Sachen Corporate Governance, Zusammensetzung der Organe und Voraussetzungen der Mandatare geprägt. Infolgedessen setzte sich auch unsere Raiffeisenkasse intensiv mit diesen Themen auseinander. So nahmen wir insbesondere auch an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zu den Neuerungen zum Thema (Corporate Governance, Voraussetzungen der Mandatare in den Raiffeisenkassen, Rechtsgrundlagen) teil, nahmen die periodische Selbstbewertung vor und sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit.

Bekanntlich wurden auf staatlicher Ebene bereits 2020 mit dem Dekret des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen Nr. 169 vom 23. November 2020 in Umsetzung des Art. 26 des Bankwesengesetzes (GVD Nr. 385/1993) und im Einklang mit den europäischen Vorgaben neue und strengere Anforderungen und Zulassungskriterien für die Bankexponenten eingeführt. Diese neuen nationalen und europäischen Anforderungen und Standards an die Exponenten von Banken haben infolge auch eine Anpassung der regionalen Gesetzgebung notwendig gemacht. Dieser Anforderung wurde mit der Abänderung des Regionalgesetzes Nr. 1 vom 14. Januar 2000 durch das Regionalgesetz Nr. 5 vom 27. Juli 2021 Rechnung getragen. Besagte Gesetzesänderung übernimmt teilweise die im Ministerialdekret Nr. 169/2020 vorgesehenen Kriterien zu Ehrbarkeit und Korrektheit der Mandatare und fügt somit auch mitunter völlig neue Voraussetzungen an die Mandatare der Banken regionalen Charakters ein. Die regionalen Bestimmungen tragen aber durch die Verankerung gezielter und spezifischer Vorgaben vermehrt auch der lokalen Realität und Dimension des genossenschaftlichen Bankenwesens Rechnung. Demnach wird insbesondere im Hinblick auf die notwendige Professionalität der Exponenten durch die Erweiterung der zulässigen Tätigkeiten für die Erfüllung der beruflichen Voraussetzungen und durch die zusätzliche Vorsehung eines verpflichtenden Schulungsprogramms gewährleistet, dass auch zukünftig die Mitgliederbasis in den Organen der Raiffeisenkasse vertreten sein kann und stets eine hohe Professionalität der Exponenten garantiert wird.

Weiters werden nun im Regionalgesetz Nr. 1/2000 auch die Voraussetzungen der Kompetenz, des angemessenen Zeitaufwandes für die Ausübung des Amtes, der Unabhängigkeit und der Unabhängigkeit des Urteils geregelt. Auch die Bestimmungen zur angemessenen Zusammensetzung der Organe finden nun auch im Regionalgesetz Nr. 1/2000 eine regionale Verankerung der zum Teil bereits durch die Überwachungsanweisungen von Banca d'Italia im Rundschreiben Nr. 285/2013 vorgesehenen Vorgaben zur Idealzusammensetzung der Organe.

Am 02. Juli 2021 hat Banca d'Italia die 35. Aktualisierung des Rundschreibens Nr. 285/2013 veröffentlicht und damit wesentliche Neuerungen im Ersten Teil, Titel IV, Kapitel 1 zum „*Governo societario*“ eingeführt. Dabei wurde unter anderem die Schwelle der Bilanzaktiva, unterhalb derer „Banken mit geringerer Größe oder operativer Komplexität“ identifiziert werden, von 3,5 auf 5 Milliarden Euro angehoben. Darüber hinaus wurde hinsichtlich der Anwendung des Projekts zur Corporate Governance einer Raiffeisenkasse bestätigt, dass diese nicht verpflichtet ist, das Projekt zu erstellen, soweit diese das vom Raiffeisenverband Südtirol vorbereitete Musterstatut übernommen hat, was im Falle unserer Bank zutrifft. Des

Weiteren ist vorgesehen, dass die Ausarbeitung von Unternehmensstrategien eine Reihe von Profilen berücksichtigt, die sich in den jüngsten Entwicklungen der Betriebsmodelle von Banken und, allgemeiner, des Marktkontextes als bedeutsam erwiesen haben (z.B. Angebot von Finanzdienstleistungen mit hoher Technologieintensität – Fintech; Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-, den sog. ESG-Faktoren; Strategien der Mittelherkunft). Insbesondere wurden schließlich auch in Sachen Diversifizierung und Mindestvertretung beider Geschlechter innerhalb der Organe einige Bestimmungen eingeführt, welche mitunter den Erlass eines Regelwerks zur Erreichung der genannten Ziele vorsehen. Weitere Neuerungen und Präzisierungen betreffen schließlich auch die Informationsflüsse zwischen den Organen der Bank und die genaue Protokollierung von Beschlüssen.

Mit dem Hinweis Nr. 22 vom vergangenen 20. Dezember informierte die Banca d'Italia die Europäische Bankenaufsichtsbehörde EBA über ihre Absicht, die gemeinsamen EBA/ESMA-Leitlinien zur Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen (EBA/GL/2021/06) einzuhalten.

In Anbetracht dieser normativen Neuerungen beschäftigt sich unsere Raiffeisenkasse demnach seit Ende des Geschäftsjahres 2021 intensiv mit der Überarbeitung und Anpassung der internen Regelwerke, wie beispielsweise der Geschäftsordnung zur Zusammensetzung und Selbstbewertung der Organe unserer Raiffeisenkasse, der Geschäftsordnung zu den Informationsflüssen, sowie mit der Überarbeitung der quantitativen und qualitativen Idealzusammensetzung des Verwaltungsrates und der Festlegung der quantitativen und qualitativen Idealzusammensetzung des Aufsichtsrates. Bei der Überarbeitung dieser Regelwerke wird insbesondere den neuen Anforderungen einer diversifizierten Zusammensetzung der Organe Rechnung getragen, wie dies einerseits durch die Corporate Governance Vorgaben der Banca d'Italia verlangt wird, andererseits aber auch durch das Regionalgesetz Nr. 1/2000 vorgegeben wird.

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2021 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als befriedigend bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten. Besonders erinnern möchten wir an die nachfolgenden Maßnahmen, die 2021 als Schwerpunkte bezeichnet werden können:

- Anpassung der Unternehmensstrategie aufgrund der in den letzten Jahren eingetretenen normativen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen;
- ständige Bemühung um bedarfsgerechte Kundenberatung;
- Ausbildung der Mitarbeiter;
- Abbau der NPL-Quote;
- Steigerung eines gesunden Kreditvolumens;

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt;
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement;
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Wir hatten in den Bereichen direkte Kundeneinlagen und indirekte Einlagen zufriedenstellenden Erfolg, was die Wachstumsraten belegen. Lediglich im Kreditbereich leichter Rückgang.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist. Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, planen wir Nachfolgendes:

- ständige Anpassungen an technische Neuerungen, vor Allem im gesamten IT-Bereich, Teilnahme am Digitalisierungsprozess;
- Weiterführung und Verfeinerung des Projektes zur bedarfsgerechten Kundenberatung;
- Laufende Schulung der Mitarbeiter;
- Ausbildung neuer Berater;

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2021, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

a) BEZEICHNUNG DER GESELLSCHAFT UND ART DER TÄTIGKEIT:

Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein Genossenschaft

Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.

Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.

Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.

Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.

Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.

In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.

Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.

- b) UMSATZ: (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung: Bruttoertragsspanne zum 31.12.2021) **Euro 4.798.241**
- c) ANZAHL DER LOHN- UND GEHALTSEMPFÄNGER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN:
14,28
- d) GEWINN VOR STEUERN: **Euro 820.625**
- e) STEUERN AUF GEWINN: **Euro 102.769**
- f) ERHALTENE STAATLICHE BEIHILFEN: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** (in Englisch die „Public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 0,003151 (Nettogewinn 717.856/Bilanzsumme 227.802.548).

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite <http://www.raiffeisen.it/ulten-stpankraz-laurein.html> entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in Englisch der „Going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 06.02.2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip („Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

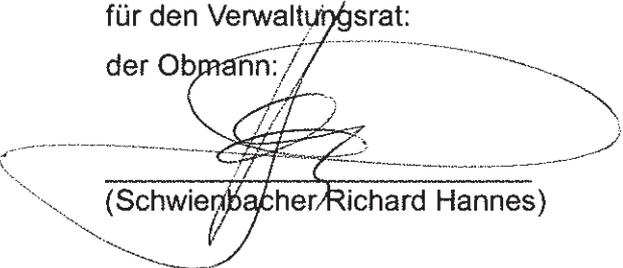
Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2021 in der Ihnen vorliegenden Fassung. Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2021 in Höhe von **717.856,43 Euro** wie folgt aufzuteilen:

- an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 86,97% des Jahresgewinnes im Ausmaß von **624.320,74 Euro**, u. zw.:
502.499,50 Euro an die gesetzliche Rücklage
121.821,24 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert);
- an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich **21.535,69 Euro**;
- an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit **72.000,00 Euro**

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung unserer Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

für den Verwaltungsrat:

der Obmann:



(Schwienbacher/Richard Hannes)

St. Walburg, den 24. März 2022